

bei „fridays for future“. Es gibt keine gesellschaftliche Debatte über Schritte zum Frieden, zur Beendigung des Sterbens, und keinerlei Vision für die Zeit nach dem Krieg, für eine europäische Friedensordnung, für ein Zusammenleben in einem befriedeten Europa.

Wer widerspricht, gilt als Putin-Versteher, Russenfreund, oder Lumpenpazifist. Wer möchte sich isolieren, wenn auf allen Kanälen kommt: wir müssen kriegstüchtig werden, um den Frieden zu erhalten. Wer wagt da noch zu widersprechen?

Wir wagen es. Die es wagen, müssen mehr werden. Das verlangt Mut. Den Mut, sich seines Kopfes zu bedienen und der öffentlichen Meinung zu widersprechen.

Es fällt leichter mutig zu sein, wenn man andere neben sich weiß, die auch mutig sind. Deshalb organisieren wir diesen Ostermarsch. Komm mit! Es macht Spaß und tut gut!

Wir freuen uns, Euch wiederzusehen!

Wer bei uns mitmachen will ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Salzmannbau, Himmelgeister Str. 107A, 40225 DDF, Raum 102. Infos auf unserer Webseite [www.duesseldorfer-friedensforum.de](http://www.duesseldorfer-friedensforum.de)

Der Förderverein Friedensforum e.V. wurde als gemeinnütziger Verein anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Unsere IBAN lautet:  
DE58 3005 0110 1009 1931 84

V.i.s.d.P. Margret Winkel-Tauchnitz,  
c/o Friedensforum Düsseldorf, Himmelsgeister Str.  
107A, 40225 Düsseldorf

**Ablauf des Ostermarsches:  
Treffen mit anderen Friedensfreunden aus  
umliegenden Städten am DGB-Haus  
Ansprache: Thomas Geisel (MdEP BSW)  
Wa'el Jaber  
(Palästinensische Allianz NRW)  
Moderation: Isi Wasilewski  
(Assange-Gruppe Düsseldorf)**

**Demozug durch die Düsseldorfer  
Innenstadt**

(Route wird noch mit der Polizei abgestimmt,  
bitte auch auf unsere Internet-Seite schauen  
[www.duesseldorfer-Friedensforum.de](http://www.duesseldorfer-Friedensforum.de))

**ab 15:30 Uhr**

**Abschlusskundgebung  
Rathausplatz in Düsseldorf**

**Es sprechen:**

**Michael Aggelidis, Friedensbündnis NRW**

**Alina, SDAJ**

**Jules el-Khatib, Essen  
Deutsch-palästinensische Gesellschaft**

**Shabnam Shariatpanahi, Duisburg  
Komitee gegen das PSDU-Verbot**

**Moderation: Reiner Hoffmann,  
Friedensforum Düsseldorf**

**Musikalische Begleitung  
Trio Pachanga,  
kubanische Musik mit Eduardo**

# **Aufruf zum Ostermarsch in Düsseldorf**



**Samstag, 19.04.2025  
14:00 Uhr DGB-Haus  
Abschlusskundgebung  
16:00 Uhr Rathausplatz**



# Kriegstüchtig? Nicht mit uns!

Wir reiben uns erstaunt die Augen: Trump will Frieden schaffen in der Ukraine. Ein Friedensengel???

Natürlich nicht. Allein schon sein Vorschlag, die überlebenden Palästinenser aus dem von Israel zerstörten Gaza zu vertreiben (ethnisch zu säubern) beweist: diesen Trump interessieren das Völkerrecht und das Selbstbestimmungsrecht der Völker absolut nicht. Ganz in der Tradition der amerikanischen Präsidenten vor ihm.

Nur: Trump weiß, dass der Stellvertreterkrieg der NATO gegen Russland in der Ukraine verloren ist. Er war ein glänzendes Geschäft für die US-amerikanische Rüstungsindustrie, doch eine Fehlinvestition für die Staatskasse. Außerdem ist eines der Hauptziele der USA in diesem Krieg erreicht: das gute Verhältnis und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der EU einerseits und Russland andererseits sind auf lange Sicht zerstört - die Vision vom „gemeinsamen europäischen Haus“ Gorbatschows und Willy Brandts. Darum erkennt er jetzt die Realitäten an und versucht, über den „Rohstoffdeal“ ein möglichst grosses Stück vom ukrainischen Kuchen abzubekommen. America first.

Nur die europäischen Politiker und vor allem die Deutschen kapierten es nicht. Sie sind Jahrzehnte lang den USA hinterher getrottet und nun sitzen sie nicht mal mehr am Katzentisch. Welch Demütigung!

Also dann die trotzig überschießende Gegenreaktion. Wir müssen die Freiheit und die „Werte“ allein verteidigen und die Ukraine wei-

ter im Krieg unterstützen. Und Israel noch dazu. Und neuerdings Syrien. Europa soll global player werden zwischen USA, Russland/China und den BRICS-Staaten, bis hin zur eigenständigen Atommacht.

Schuldenbremse ist so was von gestern! Vor der Wahl, nach der Wahl. 800 Milliarden Euro für die Aufrüstung der EU, 400 Milliarden Sonderschulden für die Bundeswehr. Mit dem abgewählten Bundestag! Ein Lehrstück in Sachen Demokratie!

Kriegspropaganda auf allen Kanälen: der Russe in Berlin, in 24 Stunden am Rhein (so die Schreckenserzählungen in den 1960er Jahren), „uns bleibt nur aufzurüsten oder russisch zu lernen“ (Jens Spahn, CDU). Das alles bei deutlicher militärischer Überlegenheit der NATO, aber auch allein der EU-Länder (Panzer, Artillerie, U-Boote, Kriegsschiffe, Flugzeuge, Soldaten unter Waffen).

1812 Napoleon bis Moskau, 1914–18 der Kaiser bis Rostow, 1941–45 der „Führer“ bis Stalingrad. Und Russland? Anfang der 1990er Jahre Auflösung des Warschauer Paktes und Rückzug aus der DDR bzw. der Bundesrepublik.

## **Irre, einfach nur irre!**

„Werden wir Krieg haben? Wenn wir zum Krieg rüsten, werden wir Krieg haben.“  
(Bert Brecht)

Und das in einem Europa mit 140 Atomkraftwerken, die verlässlich gekühlt werden müssen. Sonst droht der Super-Gau, viele Super-Gaus. In einem Europa, in dem Kriege allein deswegen gar nicht mehr führbar sind, also von allen Seiten

nicht gewollt sein können.

Und bezahlt werden muss die Aufrüstung. „Kanonen statt Butter“ hieß es bei Goebbels, durch Schulden, durch Sozialabbau, Verlotterung der Infrastruktur heißt es heute.

## **Irre, einfach nur irre!**

Das gesellschaftliche Klima verändert sich. Die Bundeswehr soll wieder „Schule der Nation“ werden, Wehrkundeunterricht wird folgen und junge Männer und Frauen werden wieder zwangsverpflichtet. Wird dann das Recht auf Kriegsdienstverweigerung noch gelten? Zweifel sind angebracht.

„Meine Söhne geb ich nicht“ (Reinhard Mey), besser: meine Kinder kriegt ihr nicht, weil sie auch die Mädchen haben wollen. Der Widerstand gegen all diese Entwicklungen, gegen den Krieg und die Kriegsvorbereitungen wie gegen den „sozialen Krieg im Inneren“ ist bisher schwach. Die Medien erfüllen ihre Funktion, Kontrollorgan gegen die Mächtigen zu sein, nicht mehr. Im Gegenteil, sie verstärken die Hysterie und Hetze gegen den angenommenen Feind im Osten.

Die Alten resignieren, den Jungen scheint nach 80 Jahren Frieden der Gedanke an Krieg weit weg, Krieg nicht mehr vorstellbar. Die Erzählungen der Kriegsgeneration und die Erinnerung an den Anblick der Ruinenstädte und an die Kriegskrüppel sind verblasst.

Junge Menschen denken moralisch, verteilen den Angriff Russlands, wissen leider oft wenig um Vorgeschichte, Interessen der Staaten und Kriegsgewinnler. Die ökologischen Katastrophen der Kriege werden ausgeblendet. Auch